

ŷ Ů ȳ ȶ scheinen ursprünglich die Kürzen zu den Längen ȳ ȳȳ Ů ȳȳ ȶȳ gewesen zu sein. Nach Verkürzung der Längen (im Gruzinischen gibt es gegenwärtig nur die kurzen Vocale *a e i o u*) wurden die alten Kürzen ebenso weiter gekürzt, und mit Zusatz eines Hauches ausgestossen.¹ — Dadurch näherten sich 'ȳ, ȳ' einem *h*.

VIII. Altslavisch.

Hier schreibe ich statt *ȳ, ȳ* = *i, y*, statt *ȳ* = *ü* (gutturalisirtes *ü*), statt *ȳ* = *ē*, statt *ȳ, ȳ* = *ē, ō* und statt *h* oder *ch* = *χ*.

Im Allgemeinen möchte ich bemerken, dass eine Transcription, welche einer speciellen Belehrung bedarf, keine Transcription ist. Jede genaue Transcription soll und muss für sich selbst sprechen.

Sobald wir in der Transcriptions-Frage einzelnen Völkern Concessionen zu machen anfangen, z. B. den Engländern für die indischen Sprachen und das Chinesische, dann dürfen wir keine Ausnahmen statuiren und müssen z. B. dasselbe den Holländern für die malayischen Sprachen, den Spaniern für die Tagala-Sprachen der Philippinen u. s. w. gewähren. Dann kommen wir aber aus dem endlosen Wirrwar nicht hinaus. In der Wissenschaft darf es kein Privilegium geben; hier muss der Mächtigste dem Kleinsten, wenn dieser Recht hat, sich willig unterordnen.

¹ Diesen Hauch-Zusatz definiren die Grammatiker so, dass sie dem jeweiligen Vocal ein *e* zusetzen, also Ů = ȳȳ, Ů = ȳȳ, Ů = ȳȳȳ, Ů = ȳȳ, Ů = ȳȳ (vgl. Schuchardt in WZKM. Bd. X, S. 317).